

## Reinigungs- und Pflegemittel

### Ölmarkt aktuell

In dieser Woche sind die Rohölpreise auf eine 27-Monate-Hochnotierung geklettert. Wie vorangekündigt eroberte die Leitsorte Brent die 100-Dollar-Marke. Im Mittwochsverlauf konnten die Ölbörsen das höhere Preisniveau zunächst behaupten und dann ausbauen. Die Preisschere zwischen den Leitsorten BRENT und WTI bleibt mit über 10 Dollar Preisabstand weit aufgespreizt. Die politischen Unruhen in Ägypten haben sich am Mittwoch erheblich verschärft. Der verzögerte Abgang Mubaraks reicht den Demonstranten nicht. Polizei setzt Gewalt ein. **Das nordafrikanische Land ist zwar kein großer Ölproduzent, hat aber den Suez-Kanal als wichtigen Ölschiffweg.**

### Politische Faktoren. Krisenherde. Klimafaktoren

Schwere politische Unruhen in Libyen. Gewaltaktionen der Polizei gegen die Demonstranten. Ein Monster-Zyklon der höchsten Kategorie erreicht die Nordküste Australiens.



## Hygiene

### Papierpreise steigen!

Langsam werden auch in Deutschland die Folgen der weltweiten Katastrophen spürbar. Der Papiermarkt ist schon länger ein Paradebeispiel der Globalisierung, da der Papierverbrauch beständig steigt. Entsprechend empfindlich sollte auch das System auf Veränderungen reagieren. Erstaunlicherweise gab sich der Absatzmarkt recht widerspenstig, so dass die eigentlich erforderlichen Preisanhebungen jahrelang anderweitig durch die Papierhersteller kompensiert wurden. Es kam massenweise zu Produktionsverlagerungen, Werksschließungen bis hin zur Insolvenz diverser Firmen. Schon lange reichen die lokalen (europäischen) Ressourcen nicht mehr aus um den immensen Bedarf an Rohstoffen zu decken (Produktion und Absatz in Deutschland im Krisenjahr 2009 um 8% gegenüber 2008 auf nun rund 21 Mio. Tonnen gesunken.) Große Lieferanten von Zellstoff sind Australien und Chile. Und spätestens nun sollte klar sein, wo das Problem liegt. Die Erdbeben in Chile (27.02.2010) führten fast zu einem Totalausfall der chilenischen Werke, die gerade erst wieder anlaufen. Das führt zur Zeit zu Produktionsengpässen, da aufgrund der riesigen Materialmengen just in time gearbeitet wird. Eigenen Aussagen eines Papierherstellers zufolge werden die Produktionsausfälle des Konzerns mit ca. 2,5 Mio € pro Tag beziffert.

### Die Chinesen kaufen den europäischen Markt leer

Weil die Wirtschaft kräftig wächst, wird mehr Verpackungsmaterial wie etwa Wellpappe benötigt - das ist nicht nur in Deutschland so, sondern weltweit. Vor allem chinesische Verarbeiter und Papierfabriken mit ihrem Hunger nach Rohstoffen kaufen derzeit den europäischen Altpapiermarkt leer. Zudem ist laut Gregor Andreas Geiger, Sprecher des Bundesverbandes der Papierfabriken, der Zellstoffpreis dramatisch gestiegen, wodurch altes Papier für die Verarbeiter noch interessanter und damit knapper geworden ist.

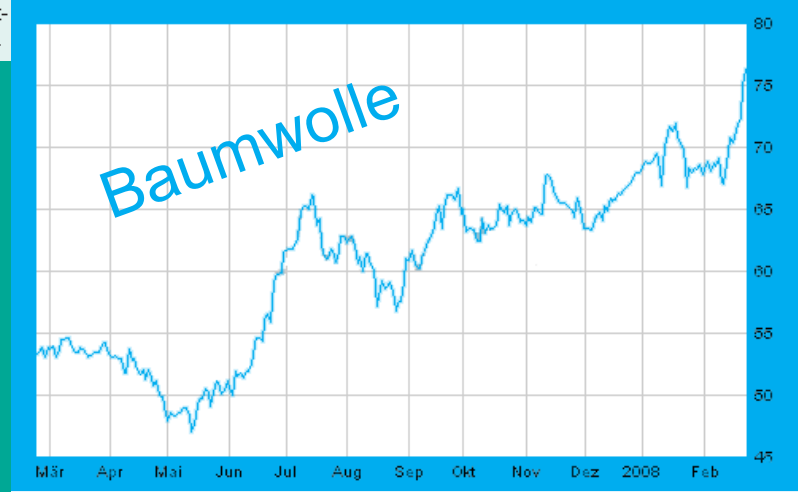
## Entsorgung

Die Rohstoffmärkte bleiben in Bewegung. Leider kennt diese Bewegung aber nur einen Trend, den nach oben. Das Rohmaterial wird im Wochentakt teurer. Diese galoppierenden Preissteigerungen für 1A-Ware lassen z. T. und auch für die Zukunft im Bereich Regenerat keine Entspannung erwarten. Die Nachfrage nach Regenerat steigt weiter an, die Hersteller von Regranulat können momentan gar nicht mehr den Lieferungen nachkommen. Viele wollen 1A-Ware durch Regenerat substituieren. Auf Grund der weiter steigenden Preise für 1A-Ware ist auch kein Ende der Regenerat-Hausse in Sicht. Auch die Aufhebung der Quartalsbindung für Ethylen im Januar 2009 hat zur höheren Volatilität der Märkte beigetragen. Es wird immer schwerer, mittelfristig eine entsprechende Einschätzung abzugeben. Zusammen mit der schnelleren Bewegung der 1A-Märkte bewegt sich auch das Regenerat schneller. Damit sind wir leider gezwungen, die fortlaufende Rohstoffpreiserhöhung auch noch einmal in den Markt weiterzugeben.

## Manuelle Reinigung (Mopp)

### Der Baumwollboom hat ein Ende

In den letzten Monaten machten die Baumwollpreise einen Satz von 80% und erreichten Niveaus, die man seit dem US-Bürgerkrieg nicht mehr gesehen hat. Die globale Nachfrage befindet sich am Steigen, das Angebot sei im Vergleich dazu relativ gering und die Wetterbedingungen hätten sich als ein wesentlicher Faktor rund um den Erdball erwiesen. Es mache den Eindruck, als ob alle fundamentalen Aspekte positiv seien, angefangen von den Stürmen in Texas in der letzten Woche bis hin zur Wetterentwicklung in China und Pakistans Importangelegenheiten. In Indien sei es dasselbe, wie Analysten der Firma Spectron Commodity mitteilten. Alle Rahmenbedingungen wiesen auf weiterhin steigende Baumwollpreise hin. **Momentan befänden sich diese Märkte auf niemals zuvor beschrittenen Pfaden.**



## Arbeitsschutz - Kleidung

### Arbeiter kommen nicht mehr zurück

„Eine Spielzeugfabrik in Huizhou hat die Hälfte ihrer 4000 Arbeiter nach dem Neujahrsfest verloren. In einer Elektronikfabrik in Dongguan sind von über 1200 Arbeitern nach den Feiertagen nur 800 zurückgekommen“, beschreibt Stanley Lau, stellvertretender Vorsitzender des Industrieverbandes Hongkong, das Ausmaß des Problems. Unternehmen aus der Metropole gehören zu den bedeutendsten Investoren in der direkt angrenzenden Provinz Guangdong. **Arbeitsschutz - PSA**  
Die Zeitungen sind voll davon, alle Medien berichten im Moment auch ständig darüber. Die Rohstoffmärkte spielen geradezu verrückt. Zum einen treibt die, auch in Ländern wie Deutschland angesprungene Konjunktur, zum anderen aber auch der internationale Aufschwung, wie in China, die Rohstoffpreise extrem nach oben. Die Spekulanten tragen ihr Übriges dazu bei. Wir haben ein Rohstoffpreisniveau erreicht, welches deutlich über den bisher gekannten Höchstpreisen von 2008 liegt. Weiterhin ist auch kein Stopp in der Entwicklung zu sehen. Dabei sind davon sowohl die Märkte in Asien als auch in Europa betroffen. Ebenfalls gilt dies sowohl für 1A-Ware als auch für Ware aus Regenerat. Niemand wagt im Moment einen Ausblick, wo die Reise weiter hingehen wird. Auch die Geschwindigkeit der Erhöhung und die Verknappung fordern „Force Majeure“. Diesen müssen wir für einige Produktbereiche hiermit erklären. Untermauert wird das Ganze noch mit äußersten Kapazitätsengpässen bei den Rohstoffen.

### Kautschukpreise werden 2011 um weitere 26 Prozent steigen.

Laut Bloomberg ist der Preis für Naturkautschuk an den Rohstoffbörsen jüngst wieder leicht angestiegen und notiert derzeit mit 3,67 US-Dollar je Kilogramm. Vor einigen Wochen waren es noch 3,50 Dollar je Kilogramm, und befürchtet wird gleichzeitig, dass Naturkautschuk spätestens 2011 noch einmal um bis zu 26 Prozent teurer werden könnte. Hintergrund dieser Spekulationen ist der steigende Import dieses auch im Reifenbau verwendeten Rohstoffes durch China. Demnach wird das Reich der Mitte den Erwartungen zufolge in diesem Jahr 1,68 Millionen Tonnen davon einführen, während es 2009 noch 1,59 Millionen Tonnen gewesen sein sollen. In Kombination mit schlechteren Kautschukernten von etwa in Thailand könne dies zu einer Verknappung und damit weiteren Verteuerung führen, heißt es zur Begründung.

